



Merseburger Kreis-Blatt.

Sechß und Zwanzigster Jahrgang.

4. Quartal.

Mittwoch den 22. December 1852.

Stück 24.

Bekanntmachungen.

Der Weg, welcher bei Tragarth nach Kriegsdorf abgeht, wird für Frachtfuhrwerk bei 1 Thlr. Strafe verboten.
Merseburg, den 16. December 1852.
Der Königl. Landrath Weidlich.

Bekanntmachung. Alle diejenigen, welche für Lieferungen oder für geleistete Arbeiten Ansprüche an den unterzeichneten Magistrat zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, ihre desfalligen, mit den vorschriftsmäßigen Quittungen und Bescheinigungen versehenen Liquidationen noch vor Ablauf des Monats December d. J. bei unserer Stadt-Hauptkasse einzureichen, widrigenfalls sie sich der Unannehmlichkeit aussetzen, mit ihren Forderungen auf längere Zeit zurückgewiesen zu werden.

Merseburg, den 20. December 1852.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Johann Christoph Necke gehörige, zu Teuditz gelegene, sub Nr. 41. des Hypothekenbuchs von Teuditz eingetragene Haus, Hof und Garten, taxirt auf 277 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., zu Folge der nebst Hypothekenschein hier einzusehenden Tare, soll auf

den 7. April 1853, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lützen, den 11. December 1852.

Königliche Kreisgerichts-Commission, Ersten Bezirks.



Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen beim Böttchermeister Schimpf auf dem Sande Nr. 628.

Merseburg, den 20. December 1852.



Auf dem Rittergut Nunstädt stehen zwei überkomplette Ackerpferde zu verkaufen.

Verkauf. 125 Schock weidene Reisfäße liegen auf dem Rittergut Wengelsdorf bereit.

Holz-Auction.

Eine Quantität Holz, aus Pappel- und weidenen Scheiten bestehend, bin ich Willens, den 27. December, Vormittags 10 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Der Webermeister Christian Seidenreich in Kößchen.

Einige 20 zu jedem Geschäft passende Häuser zu verkaufen und eben so viel Familien-Logis zu vermieten ist beauftragt
der Commissionair Piesch.

Lotterie-Anzeige.

Zur 1. Klasse 107. Lotterie, welche am 12. und 13. Januar k. J. gezogen wird, sind ganze, halbe und Viertel-Loose bei mir und meinen Untereinnehmern zu haben.

Merseburg, den 20. December 1852.

Kieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Logis-Vermiethung.

Vom 1. Januar 1853 ab ist in meinem Hause, Vorstadt Neumarkt sub Nr. 934., ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Holz- und Torfgelass, zu vermieten.

D. Mundt,

(Im Austr.: Schmeißer.)

In meinem Hause Nr. 51. ist ein Logis zu vermieten, welches gleich bezogen werden kann.

F. Schaaf, Preußergasse, nahe am Markt.

Dom Nr. 271.

ist die erste Etage, bestehend aus Entré, 3 Stuben u., vom 1. April 1853 an zu vermieten.

Gotthardtsstraße Nr. 101. ist ein Logis in der ersten Etage, bestehend aus zwei Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör, zu vermieten und kann von Ostern ab bezogen werden.

Ein Familien-Logis ist in meinem Hause von jetzt ab oder vom 1. April zu vermieten Delgrube Nr. 330.

A. Wiegand.

Sehr hell brennenden Gas-Aether verkaufe jetzt billiger, bei Abnahme von Quantitäten gebe ansehnlichen Rabatt.

L. Zimmermann.

Düsseldorfer Wein-Mostrich, in Flaschen wie im Einzelnen, empfiehlt

L. Zimmermann.

Engl. Seringe, groß und feti, das Stück 6, 7 und 8 Pf., in Tonnen und Schocken billigt empfiehlt

L. Zimmermann.

Rümmel kauft fortwährend

L. Zimmermann.

Haasenfelle, wie auch alle Arten Rauchwaaren-felle, kauft zum höchsten Preise

Brüg, Delarube Nr. 316.

Gestickte und arrangirte Chemisettes, Unterärmel, Jabots, Lagen, Manschetten, Taschentücher, Kragen, Negligé- und Puzhäubchen, Handschuh, Herrenchemisettes, Cravatten und Kragen, Nadeln, Brochen, Armbänder, Uhrketten, Kämmen, Haarbürsten, engl. Messer und Scheeren, und noch vielerlei Galanterie- und kurze Waaren, stets das Neueste, empfiehlt zu sehr billigen und festen Preisen

W. Sellwig,
der Domapotheke gegenüber.

Gustav Lots am Markt

empfehlte zu Weihnachts-Geschenken passend: sein reichhaltiges Lager von Galanterie-, Leder- und Cartonage-Waaren mit und ohne Stickereien, alle Artikel zum Schulgebrauch, desgl.

die beliebtesten Parfümerien und Toilette-Seifen, sowie eine Menge Novitäten in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Wachsstöcke,

gelbe und weiße, in allen Größen,

Laternen-Lichte,

Wachstreich-Kerzen

billigt bei **Gustav Lots am Markt.**

Cottilon - Orden

und

Ball-Decorationen,

in vielen Sorten,

empfehlte **Gustav Lots am Markt.**

Neujahr-Karten,

höchst elegant & komisch,

die neuesten bei **Gustav Lots.**

Conto-Bücher,

in allen Formaten,

mit und ohne Miniatur, gut gebunden, Rechnungen und Schema's aller Art bei **Gustav Lots.**

Louis Naumann in Merseburg,
Burgstraße Nr. 301., neben Café national,
empfehlte zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste
sein reich assortirtes Waarenlager in bekannter
Güte und bittet um geneigten Zuspruch.

Stell- oder Schiebelampen, äußerst
sauber und solid gearbeitet, eigener Fabrik,
empfehlte als passende Weihnachtsgeschenke

M. Frauenheim,
Delgrube Nr. 316.

Merseburg, den 20. December 1852.

Julius Hammer am Markt

empfehlte als passende Weihnachtsgeschenke eine große Auswahl von Damen-, Reise-, Eisenbahn-, Jagd- und Geldtaschen, Reisekoffer, Schulmappen und Ränzchen, Hosenträger in allen Sorten, Holz-Kalloschen und Pagen, feine Spazierstöcke, Fahr-, Reit- und Kinder-Beißchen, alle Sorten Handschuhe, Chemisettes, Kragen und Manschetten, Cravatten und Schlipse, Militair-Binden, seidene Taschentücher, bunt und schwarz, seidene Herren-Halstücher, wollene Shawls, Pelz-, Cachennetts-, Victoria- und andere Kragen, Pelz-Manschetten, Portemonnaies, Cigarren-Etui's und Brieftaschen, Cölnisches Wasser, in ganzen und halben Flaschen, und noch viele andere Gegenstände.

Seidne und baumwollne Regenschirme,
dauerhaft gearbeitet, so wie ächtes Eau de Cologne und andere Parfümerien, empfehlte zu Festgeschenken billigt

C. Möllnik jun.,
neben der Domapotheke.

Mein Lager von **Regen- und Sonnenschirmen,**
in Seide und Baumwolle, solid und dauerhaft gearbeitet, ist
auf das Vollständigste assortirt und empfehle ich hiermit zu sehr
billigen Preisen. **F. Sarnisch.**

Halstücher, Cravatten, Schlipse, Shawls,
und **Halstücher,** in Seide und Atlas, sowie die be-
liebtesten **Feder-Cravatten** in den neuesten Stoffen, sehr
billig bei **F. Sarnisch.**

Abgepaßte Westen in glatten und brochirten Taffet
und Atlas, etwas ganz Neues, bei

F. Sarnisch.

Glacé-, Waschleder-, Buckskin- und gefütterte
seidene **Tricot-Handschuhe,** sowie **Hosenträger,**
Strumpfbänder, ganz neue Sorten **Pagen** und **Kin-
dergürtel** bei **F. Sarnisch.**

**Damentaschen, Reisebeutel und Eisenbahn-
taschen** in Leder, Plüsch und Sammet, mit und ohne
Stahlbügel, in größter Auswahl bei

F. Sarnisch.

Cachennetts und Manschetten in Pelz und Schwan,
glatt und in Seide und Atlas coupirt, so wie die neuesten
schottischen **Band-Manschetten** äußerst billig bei

F. Sarnisch.

Mein Lager fertiger **Herren-Wäsche** in Leinen und
engl. Schirting ist auf das Beste assortirt, und empfehle ich
sehr sauber und gut gearbeitete **Oberhemden,** von 12 bis
48 Thlr. pro Dtz., sowie **Negligés für Damen, Che-
misettes, Kragen und Manschetten,** weiß und bunt,
Alles beständig, zu gewiß sehr billigen Preisen.

F. Sarnisch, Burgstraße Nr. 292.

Lager Berliner Herrenhüte.

Wer einen modernen, dauerhaften und zugleich billigen
Hut zu haben wünscht, bemühe sich zu

F. Sarnisch, Burgstraße Nr. 292.

Die heute Morgen 8½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung
meiner lieben Frau Agnes geb. Braun von einem muntern
Knaben zeigt ergebenst an **Barth, Kreis-Secretair.**
Halle, den 16. December 1852.



Weihnachts-Anzeige.



Einem hiesigen wie auswärtigen hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sich sämtliche Verkäufer, welche den verlängerten Wochenmarkt (Christmarkt) halten und der in diesem Jahre Dienstag den 21. December seinen Anfang nimmt, mit allen nur möglichen Artikeln aufs beste assortirt haben, um recht zahlreichen Zuspruch bitten und versichern, bei gewiß billigen Preisen den Anforderungen der geehrten Einkäufer zu entsprechen.

Merseburg, im December 1852.

Mehrere Handeltreibende.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die auf Lebenszeit Versicherten genießen zwei Drittel des reinen Gewinns, und sind gegen jede Nachzahlung durch ein Actien-Kapital von Einer Million Thaler geschützt. —

Schluß November d. J. waren

7182 Personen mit Acht Millionen 315,900 Thalern

versichert.

Die Cholera hat mehrere Opfer gekostet, und manche Familie hat die wohlthätige Wichtigkeit der Lebens-Versicherung zu ihrem Heile erneuert kennen gelernt. —

Es sind bis heute 157 Verstorbene, versichert mit 212,100 Thalern, angemeldet worden. —

Das Versicherungs-Geschäft behauptet seinen regelmäßigen Gang.

Renten und Kapitalien werden gleichfalls versichert. —

Berlin, den 11. December 1852.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.
Merseburg, den 18. December 1852.

C. W. Klingebell,

Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Des Königl. Preuß.

Doctor



Kreis-Physikus

Koch's

Kräuter-Bonbons

wirken lösend und mildernd gegen Husten, Heiserkeit, Grippe, Katarrh, ic. Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuenden Eigenschaften sehr vortheilhaft von den so oft angepriesenen sogenannten Caramellen, Ottonen, Pâte pectorale ic., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung erzeugen oder hinterlassen.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons werden in länglichen Schachteln à 10 Sgr. und 5 Sgr. in allen Städten Deutschlands verkauft: für Merseburg befindet sich das alleinige Depot in der Garcke'schen Buchhandlung.

Die Glas- und Porzellan-Handlung

von F. W. Lindenlaub sen.

empfiehlt sich mit einer Auswahl neuer und geschmackvoller Gegenstände, zu Weihnachtsgeschenken passend, wie auch Kaffee- und Thee-Service in dem jetzt so beliebten braunen Porzellan. Da ich das Gewölbe am Markt aufgegeben habe, ersuche ich ein geehrtes Publikum ergebenst, sich in meine Wohnung: Schmalegasse, Ecke vom Seitenbeutel, gefälligst bemühen zu wollen.

Reisegelegenheit.

Bei Endesgenanntem ist alle Abende Gelegenheit nach Lauchstädt, Schaafstädt, Quersfurth und Ziegelroda und Artern, sowie auch alle Tage Gelegenheit nach Leipzig zur Messe. Wer diese Gelegenheit benutzen will, wolle sich bei uns melden.

Sichhof in der Breitestraße,
Unger in der Saalgasse.

Anzeige.

Frische Hasen sind fortwährend zu haben bei Nagel in der Schmalegasse. — Auch werden daselbst alle Arten Felle, als: Marder-, Iltis-, Fuchs-, Kaninchen-, sowie auch Hasenfelle, zu den höchsten Preisen gekauft.

Königl. Sächs. conf.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Der Unterzeichnete wiederholt an alle Diejenigen, welche zwar für das Wohl der Ihrigen besorgt sind, über die Mittel, diesen Zweck zu erreichen, aber noch nicht nachgedacht haben, die Aufforderung, obengenannter Gesellschaft als Mitglied beizutreten, um für den Fall des Todes (er folge wann er wolle) ein selbstgewähltes Capital hinterlassen zu können.

Möge der Gedanke, daß die Geldmittel zu diesem edlen Zwecke fehlen, Keinen davon abhalten! Mit wenigen täglichen Ersparnissen kann die Veruhigung erkaufte werden, nach Kräften für das Schicksal der Hinterbliebenen gesorgt zu haben.

Unentgeltlich werden Auskünfte ertheilt und Anträge angenommen von:

Rindfleisch, Agenten in Merseburg.

Mittwoch den 22. d. Mts. findet im **Vocale** des **Kindergartens** von zwei Uhr Nachmittags bis neun Uhr Abends die **Ausstellung der Weihnachts-Arbeiten** unserer kleinen Zöglinge statt, zu welcher die geehrten Eltern derselben, sowie alle Freunde der Anstalt freundlichst eingeladen werden.
Friederike Wölle, Vorsteherin.

Concert-Anzeigen.

Am ersten Weihnachts-Feiertage, Nachmittags 3 Uhr, Concert im **Thüringer Hofe**.

Am ersten Weihnachts-Feiertage, Abends 7 Uhr, Concert auf dem **Schießhause**.

Am zweiten Weihnachts-Feiertage, Nachmittags 3 Uhr, Concert auf der **Funkenburg**. **Braun**.

CONCERT.

Zum 1. Weihnachtsfeiertag, Nachmittags 3½ Uhr, Concert auf der **Funkenburg**. **H. Zufmann**.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Sergeant vom Landwehrstamm Hofp eine Tochter. — Gestorben: der 3. Sohn des Königl. Regierungs- und Bau- raths Haupt, 8 J. 1 W. alt, am Scharlach.

Stadt. Geboren: dem Bürger und Seilerstr. Eckardt ein Sohn; eine außerehel. Tochter. — Gestorben: die Ehefrau des Schneidermeisters. Schlichte, 39 J. 9 M. alt, an der Bauchwassersucht.

Neumarkt. Geboren: dem Kaufmann Scharre eine Tochter. — Gestorben: der einzige Sohn des Pächters der Königl. Ziegelei, Schmidt, 3 J. 3 M. 2 T. alt, und dessen ältere Tochter, 4 J. 8 M. alt, beide am Scharlachfieber.

Altenburg. Geboren: dem Decenomen der Kreis-Arbeitsanstalt, Frißsche, ein Sohn; eine außerehel. Tochter. — Gestorben: eine außereheliche Tochter, 15 J. alt (wurde erhängt gefunden).

Marktpreise vom 18. December.

	tbl.	fg.	pf.	bis	tbl.	fg.	pf.	bis	tbl.	fg.	pf.	bis	tbl.	fg.	pf.	
Weizen	2	—	—	bis	2	12	6		Gerste	1	2	6	bis	1	8	9
Roggen	2	—	—	bis	2	3	9		Hafer	—	25	—	bis	—	28	9

Nachruf.

So lieg' und schlafe ganz mit Frieden
In Deinem stillen Kämmerlein,
Von dem Tumult der Welt geschieden,
Du lieber, holder Knabe mein!

Dein Gott, zu dem Du früh Dich schicktest,
Auf dessen Wort Du früh gemerkt,
Zu dem Du auf so fröhlich blicktest,
Hat Geist und Herz Dir früh gestärkt.

So schlumm're sanft, Er wird's wohl machen,
Dass Du in heller Freundigkeit
In Seinen Armen wirst erwachen,
Zu feiern heil'ge Weihnachtszeit!

O, welch' ein Christbaum, welch' ein Blinken
Von goldnen Früchten, reis und schwer,
Dein Auge kann die Lust kaum trinken,
Die strömt aus diesem Freudenmeer!

Gekrönt mit Seiner lichten Gnade
Und unter Palmen, kühlend lind,
So wandelst Du auf feinem Pfade,
Ein überselig Himmelskind!

Auf heil'gem Berge siehst Du funkeln
Die wunderreiche Gottesstadt,
Wir aber wandeln hier im Dunkeln,
Mit schweren Fesseln müd' und matt!

Merseburg, den 18. December 1852.

Alle Bekanntmachungen, welche für das nächste Stück d. Bl. bestimmt sind, werden bis Donnerstag früh 9 Uhr erbeten.

(Gingesandt.)

Ueber unsere wissenschaftliche und Kunst-Sprache.

Die deutsche Sprache zeigt auf dem Gebiete der Hand- werke, des Jagdwesens und des Bergbaues, bei edler Einfalt, eine solche Fülle des Reichthums, eine so tiefe Sinnigkeit und Klarheit, ja selbst einen so dichterischen Flug, daß man darüber erstaunen muß. Unsere Sprache hat sich also eben sowohl in den geräuschvollen Werkstätten, wie in der Einsamkeit der Wälder und in dem dunklen Schooße der Erde ohne alle Gelehrsamkeit hoch ausgebildet, und sie sollte nicht befähigt sein, auf dem Gebiete der Wissenschaften und Künste, unter der Pflege und dem Schutze der Denker und Forscher, auszureichen? — Stellen die Jünger und Träger derselben, die dies behaupten, sich dadurch nicht selbst ein Armuthszeugniß aus, das sie tief unter jene schlichten Männer der oben genannten Berufsarten stellt, die sich schon in der Vorzeit verstanden haben, überall das rechte deutsche Wort zu finden? — Nicht unsere herrliche, bildsame deutsche Sprache trägt die Schuld, daß man sie fast gänzlich ausschließt von den Bezeichnungen in Wissenschaft und Kunst, sondern jene deutschen Gelehrten, welche theils schon seit Jahrhunderten an der Verschüttung ihrer mächtigen Quellen gearbeitet haben, theils noch jetzt — mit dem ganzen Troß

ihrer Nachbeter und Nachtreter — hochmüthig an ihnen vorübergehen, das Verlorne oder Fehlende aber, zum Verderben des deutschen Volkes, mit blödsinnigem Eifer in der Fremde suchen. Mit Beziehung auf jene fremden Ausdrücke, von denen die öffentlichen Berichte über Wissenschaft und Kunst strotzen, stimmen wir daher ein in den Ausruf des **Dr. Sander**, in seiner Beurtheilung des Grimm'schen deutschen Wörterbuches: „Heiliger Gott! werden wir Deutsche denn nun und nimmer diesen Jopf los werden? Muß man denn wirklich, um Deutsch zu verstehen, nothwendig Lateinisch (auch Griechisch, Französisch und Italienisch) können? und giebt es denn wirklich keine andere Bildung als die sogenannte gelehrte?“

Der Vorstand des Potsdamer Vereins für deutsche Sprache.

Wetterprophezeiung. Wir haben nach den Beobachtungen vor, bei und nach dem s. g. Quartal einen sehr gelinden Winter zu erwarten. Während der Wind fast ausschließlich aus Mittag und nur seltener nach Abend und noch seltener nach einer andern Himmelsgegend herumgehen wird, werden wir noch geringere Kälte und noch weniger Schnee als im vergangenen Jahre bekommen. **W.**

Redigirt unter Verantwortlichkeit des **C. Jurk**. Druck und Verlag von **Kobisch'schen Erben**.